

Textblatt für die Sprachprüfung

Lies **zuerst** den folgenden Text sorgfältig durch. Du brauchst ihn zur Lösung der folgenden Aufgaben. Die Reihenfolge darfst du frei wählen. Du hast zum Lösen sämtlicher Aufgaben 30 Minuten Zeit.

Engel im Kirschbaum

Als Sechsjähriger verlor ich alles: meinen Kopf, mein Herz, manchmal sogar den Schlaf. Denn ich hatte auch etwas gewonnen: eine neue Nachbarin, gleich alt wie ich, mit rundem, rosigem Gesicht und einem kastanienbraunen, rötlich schimmernden und fast immer zerzausten Haarschopf.

Ich konnte mich nicht genug wundern: Das Mädchen glich wie kopiert einem kleinen Engel, den ich voriges Jahr auf dem Herbstmarkt gesehen hatte. Wie bettelte ich darum, dieses Engelchen zu besitzen. Aber die Mutter hatte meinen inständigen Bitten mit dem unverständlichen, aber verächtlich ausgesprochenen Wort «Kitsch» ein hartes Ende gesetzt.

Nicht, dass das Nachbarsmädchen, mit dem ich bald immer und überall zusammensteckte, unverwandt inbrünstig zum Himmel hinaufgeschielt hätte wie ein Engel. Im Gegenteil: Die Blicke waren ununterbrochen und nach allen Seiten hin unterwegs. Und wenn die Augen einmal stillstanden, war dafür im nächsten Augenblick das ganze Mädchen in Bewegung, befand sich gleich dort, wo es irgendetwas Neugiererweckendes ausgemacht hatte. Und genau das geschah einmal mit dem Kirschbaum, der einem verbitterten Mann gehörte. Zur Reifezeit der Früchte bewachte er den Baum hartnäckig und eifersüchtig.

Das Mädchen liess sich von meinen deutlichen Warnungen nicht abschrecken – schlimmer: Es bestand darauf, dass ich mitginge, als der argwöhnische Mann einmal ausser Sichtweite war. Im Handumdrehen erklomm es den Stamm, verschwand für eine Weile im Bauminnern, während ich unten geblieben war, angeblich als Wache, in Wahrheit aus Frucht und weil ich ein schwerfälliger Kletterer war. Schon tauchte das rosige Gesicht mitten in der Krone auf, ganz umgeben von Blättern. Dazu hatten die Kirschen den Mund des Mädchens wunderbar glänzend geschminkt. Also, das kam mir so unaussprechlich schön vor, dass ich selbstvergessen guckte und guckte und bewunderte. Dann kam der Mann. Er rannte auf den Baum zu. Ein kurzes Zögern. Der rasch gefasste Entschluss, mir nur zu drohen, dafür Beine und den erhobenen Stock schnurstracks dem Stamm entgegenzuschwingen.

In meiner Verwirrnis von Schrecken, Angst und Versagen entfuhr mir die Schreie: «Nicht! Nicht! Ein Engel! Es ist ein Engel!» Die Verzweiflung oder was sonst in meiner überschnappenden Stimme gelegen haben mag, brachte den Mann zu verdutztem Stillstand. Dann wandte er sich mir zu. Er näherte sich mit den zornig gekeuchten Worten: «Warte, dir treib ich den Engel noch aus!» Ich will damit keineswegs behaupten, dass ich damals stellvertretend für das Mädchen Prügel bezogen hätte. Denn laufen, sehr schnell weglaufen konnte ich weit besser als klettern. Und als der um sein Opfer geprellte Mann mit einer abermaligen wilden Richtungsänderung sich wieder zum Baum hin herumwarf, war kein Mädchen mehr im Laub. Geschweige denn ein Engel.

Nach Hans Manz. Aus Maar, Paul (Hrsg.): «Östlich der Sonne und westlich vom Mond. Die schönsten Kindergeschichten», Berlin, Aufbau-Verlag, 2006 (2791 Anschläge)

Teil A: Textverständnis

Auftrag 1: Frage zum Text beantworten

Wie sehen die Haare des Mädchens aus? Nenne drei Adjektive.

a) _____

b) _____

c) _____

Auftrag 2: Aussagen zum Text beurteilen

Welche Aussagen über das Mädchen und den Jungen lassen sich eindeutig aus dem Text herauslesen? Setze pro Linie jeweils ein Kreuz.

2.1	Das Mädchen ...	Trifft zu	Trifft nicht zu	Lässt sich aus dem Text nicht herauslesen
	ist zehn Jahre alt.			
	ist lebhaft.			
	schaut immer in den Himmel hinauf.			
	kann schnell rennen.			
	ist eifersüchtig.			

2.2	Der Junge ...	Trifft zu	Trifft nicht zu	Lässt sich aus dem Text nicht herauslesen
	findet das Mädchen schön.			
	ist ein guter Kletterer.			
	ist ängstlich.			
	glaubt an Engel.			
	bezieht stellvertretend für das Mädchen Prügel.			

Auftrag 3: Fragen zum Text beantworten

3.1 Warum nennt der Knabe das Mädchen einen Engel in seinem Ausruf: «Nicht! Nicht! Ein Engel! Es ist ein Engel!»? Begründe in ganzen Sätzen.

3.2 Was für Auswirkungen hat dieser Ausruf? Antworte in ganzen Sätzen.

Teil B: Wortschatz

Auftrag 4: Ober- und Unterbegriffe ergänzen

Streiche das jeweils unpassende Wort, suche den Oberbegriff und ergänze durch einen weiteren passenden Begriff.

Oberbegriff	Begriffe	Weiterer Begriff
Beispiel: Planeten	Jupiter, Venus, Sonne , Mars	Uranus
	Kirschbaum, Tannenbaum, Apfelbaum, Aprikosenbaum	
	Schrecken, Angst, Tränen, Freude	
	Haarfarbe, Augen, Ohren, Beine	
	klettern, rennen, schleichen, stehen	

Auftrag 5: Synonyme unterstreichen

Unterstreiche diejenigen Wörter der Reihe, welche das *kursiv* gedruckte ersetzen können, ohne dass sich die Aussage des Satzes verändert. Es können mehrere Wörter richtig sein.

Beispiel: Sie <i>zähmte</i> den Tiger.	<u>bändigte</u>	tröstete	<u>zügelte</u>
Die Mutter hatte meinen <i>inständigen</i> Bit-ten ein Ende gesetzt.	eindringenden	eindringlichen	beschwörenden
Das <i>verächtlich</i> ausgesprochene Wort lautete «Kitsch».	abschätzig	abfällig	verwerflich
Das Mädchen hatte etwas Neugiererwe-ckendes <i>ausgemacht</i> .	erspäht	erfunden	ausgewählt
Er bewachte den Baum <i>hartnäckig</i> .	störrisch	beharrlich	ausdauernd
Das kam mir so <i>unaussprechlich</i> schön vor.	unredlich	unermesslich	sprachlos

Teil C: Grammatik

Auftrag 6: Verbformen bilden

Bilde mit den gegebenen verbalen Wortketten jeweils einen Satz in der verlangten Personal- und Zeitform.

Beispiel: das Angebot ablehnen 3. Person Plural (Mehrzahl) Perfekt

Ihr habt das Angebot abgelehnt.

6.1 sich wundern können 2. Person Singular (Einzahl) Präteritum

6.2 der Sache ein hartes Ende setzen 2. Person Plural (Mehrzahl) Präsens

6.3 den Stamm erklimmen 1. Person Singular (Einzahl) Perfekt

6.4 den Stock dem Stamm entgegenschwingen 3. Person Plural (Mehrzahl) Futur

Auftrag 7: Wortarten bestimmen

Bestimme die Verben und Adjektive des folgenden Satzes und trage sie in die Tabelle ein. Die Anzahl der Felder der Tabelle muss nicht mit der Anzahl der richtigen Wörter übereinstimmen.

Das Mädchen liess sich von meinen deutlichen Warnungen nicht abschrecken – schlimmer: Es bestand klar darauf, dass ich mitginge, als der argwöhnische Mann einmal ausser Sichtweite war.

Verben

Adjektive

--	--	--

Auftrag 8: Teilsätze verbinden

Setze ein passendes Wort in die Lücke (natürlich nicht das **fett** geschriebene). Der Sinn der neuen Sätze muss gleich sein wie derjenige des vorgegebenen Satzes.

- 8.1 Sie wollte gleich gehen, **als** der argwöhnische Mann einmal seinen Wachposten verlassen hatte.
- a) _____ der argwöhnische Mann einmal seinen Wachposten verlassen hatte, wollte sie gleich gehen.
- b) Der argwöhnische Mann verliess einmal seinen Wachposten, _____ wollte sie gleich gehen.
- 8.2 Es verschwand für eine Weile im Bauminnern, während ich unten geblieben war.
Es verschwand für eine Weile im Bauminnern, _____ war ich unten geblieben.
- 8.3 Der Junge verbrachte viel Zeit mit dem Mädchen, **weil** er es mochte.
Der Junge mochte das Mädchen, _____ er viel Zeit mit ihm verbrachte.

Auftrag 9: Indirekte in direkte Rede umformen

Schreibe die beiden vorgegebenen Sätze ab und forme dabei die *schräg* geschriebenen Teilsätze in die direkte Rede um. Achte auf die Zeichensetzung. Die Reihenfolge der Teilsätze muss beibehalten werden.

- 9.1 Die Mutter antwortete, *sie wolle mir diesen Engel nicht kaufen*.

- 9.2 *Warum sie ihn mir nicht kaufe*, fragte ich traurig.
